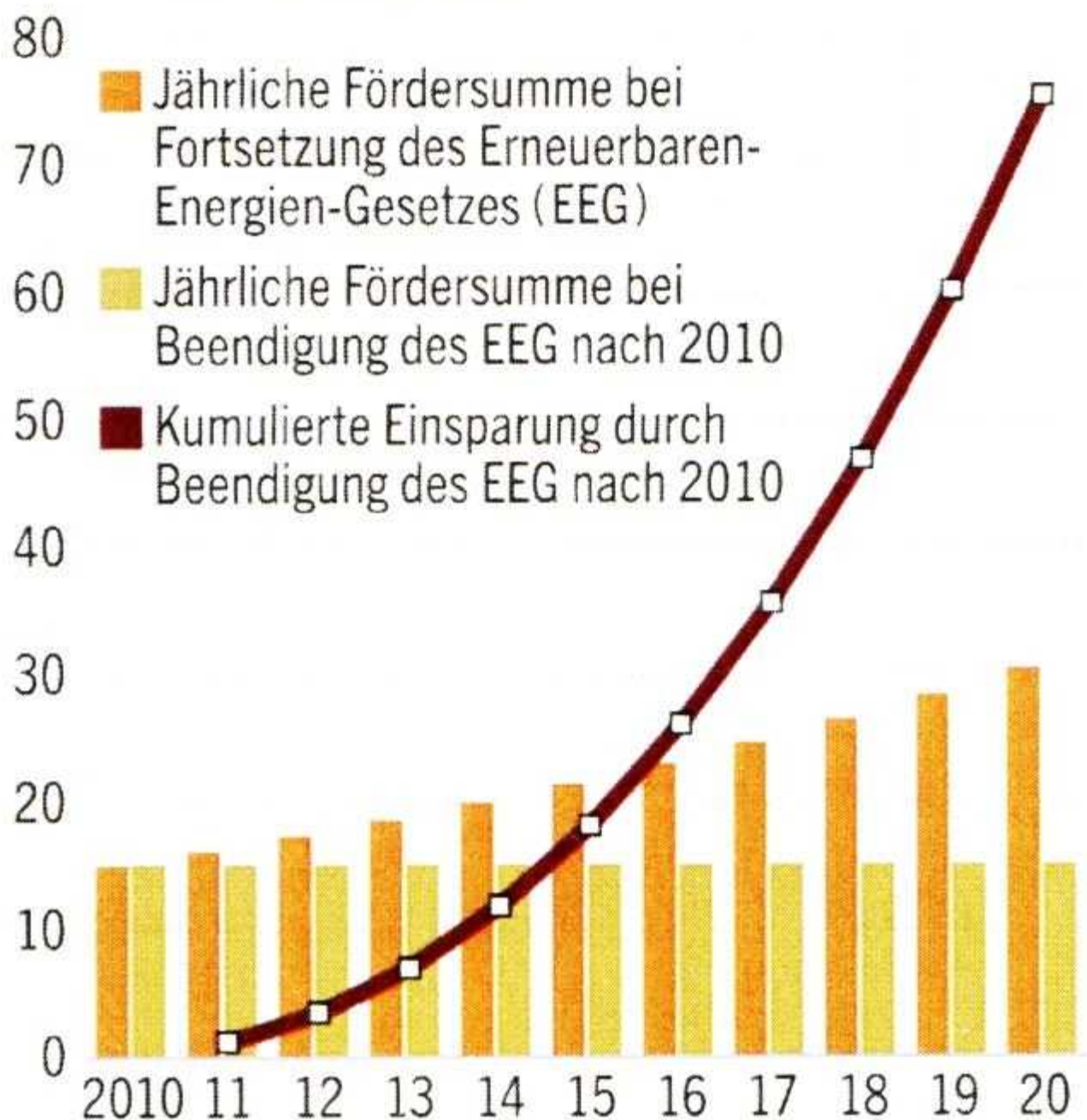


AUSSTIEG MIT GEWINN

Entlastung der Stromkunden beim
Stopp der Einspeisevergütung für Wind- und
Sonnenenergie (in Milliarden Euro)



Quelle: RWI

Erneuerbare Energien

RWI: Ökostrom-Subventionen belasten Stromkunden mit 100 Milliarden Euro

05.06.2010 2 (30) **Legende**

Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) drängt die Bundesregierung zu einer radikalen Umkehr in der Energiepolitik: Sie soll die Förderung von Strom aus Wind und Sonne über das Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) ab 2011 komplett einstellen und den geplanten Bau der Offshore-Windparks in der deutschen Nord- und Ostsee stoppen.

Unter dem Strich, so hat das RWI in einer Exklusivstudie für die WirtschaftsWoche ausgerechnet, würden die Maßnahmen die Stromkunden bis zum Jahr 2020 um mindestens 100 Milliarden Euro entlasten. Hält die Bundesregierung dagegen an der EEG-Einspeisevergütung und dem Ausbau grüner Energien fest, verteuert sich der Strompreis laut RWI bis 2020 um 20 bis 25 Prozent.

Manuel Frondel, Chef-Energieökonom des RWI, rät der Politik daher dringend zu einem Kurswechsel: „In einer Zeit, in der die Löhne stagnieren und die Schulden explodieren, halte ich es für unverantwortlich, den Stromkunden milliardenhohe Zusatzlasten aufzudrücken“, sagt er und fordert „schnellstens zu einer rationalen Energiepolitik zurückzukehren“.

Schlagworte zum Thema

Energie Strom
Subventionen
Erneuerbare Energie

„Um die Strompreise in den nächsten Jahren niedrig zu halten“, so Ökonom Frondel weiter, „kommt Deutschland um eine Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke nicht herum“. Doch der Schritt müsse sorgfältig gestaltet werden: „Wichtig bei der Laufzeitverlängerung ist, dass der ganz große Teil der Zusatzgewinne dem Staat und damit dem

Steuerzahler zufließt“, sagt Frondel. „Also deutlich mehr als die momentan diskutierten 50 Prozent. Als Verfahren schlagen wir vor, Lizenzen für die Laufzeitverlängerung zu versteigern.“

Für ein Streitgespräch, das in Ausgabe 23/2010 der WirtschaftsWoche erscheint, hat die WirtschaftsWoche neben dem RWI auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin gebeten, ein Szenario für die künftige sichere und bezahlbare Energieversorgung Deutschlands zu entwerfen.